

Jörn König, MdB
Sportpolitischer Sprecher
AfD-Bundestagsfraktion



Königsbrief **SPORT**

Das Sportmagazin aus dem Deutschen Bundestag

Ausgabe 5 – März 2024



Haushalt Mehr Geld für den Sport

Der Sporthaushalt wurde von 303 Millionen Euro auf 287 Millionen Euro gekürzt. Die AfD-Fraktion strebt kurzfristig eine Anhebung des Sportetats des Bundes auf rund 375 Millionen Euro an.



Auch online verfügbar: www.joernkoenig.de/koenigsbrief-sport



Gewalt im Fußball

Zwei wichtige Themen dominierten die einzige Sportausschuss-Sitzung im Februar, a) das Stoppzeichen für den Entwicklungsplan Sport und b) das Thema „Sicherheitsfragen im Fußball“ mit dem von der AfD beantragten Thema „Gewalt im Fußball der unteren Ligen“.

Das ist ein Thema, welches „aus der Nähe“ betrachtet kleiner aussieht, als es in der öffentlichen Diskussion häufig Raum einnimmt. Die wenigen zur Verfügung stehenden Daten können glauben machen, dass das Thema vernachlässigt werden könnte, wenn man es prozentual betrachtet. Es kommt nur in 0,32% der Spiele zu Gewalt und in 0,21% der Spiele zu diskriminierenden Äußerungen. Spielabbrüche liegen bei etwa 0,075%. Aber hinter diesen prozentual kleinen Zahlen stecken absolute Zahlen von Vorfällen, die dann natürlich immer wieder für Schlagzeilen sorgen. Es sind in absoluten Zahlen über 900 Spielabbrüche jährlich.

„Eine besondere Auffälligkeit (so ein Zitat aus einer DFB-Studie) ließ sich bezüglich der Beteiligung von Fußballvereinen, die in ihrem Namen einen Migrationsbezug ausweisen, feststellen.



Während diese im Gesamten nur etwa 4,2 Prozent der deutschen Fußballvereine aus-machen, waren diese überproportional häufig an Spielabbrüchen beteiligt, sowohl auf Täter- als auch auf Opferseite. So wiesen 12,6 Prozent der Heimmannschaften und 15,0 Prozent der Gastmannschaften in der Stichprobe einen Migrationsbezug in ihrem Vereinsnamen aus.“

Oft ist es dabei schwer die Erkenntnis durchzusetzen, dass es nur um Fußball geht und darum Sport zu treiben. Insbesondere Angriffe auf die Schiedsrichter müssen verhindert werden. Was sollen solche Taten. Jedem muss klar sein, dass ein Angriff auf den Schiedsrichter sofort zum Spielabbruch, zu null Punkten und weiteren Strafen führt. Ein solcher Angriff bringt also gar nichts.

Unsere Änderungsanträge zum Sporthaushalt 2024

In der letzten Januar-Woche wurde im Deutschen Bundestag mit zwei Monaten Verspätung der Haushalt für das laufende Jahr 2024 verabschiedet. Der Sporthaushalt wurde dabei von 303 Millionen Euro auf 287 Millionen Euro gekürzt. Die AfD-Fraktion strebt dagegen kurzfristig eine Anhebung des Sportetats des Bundes auf rund 375 Millionen Euro an. Mit unseren Haushaltsanträgen im Sportausschuss haben wir gezeigt, wo wir zuerst Verbesserungs- und Veränderungsbedarf sehen.

1. Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports

Für die große und wichtige Titelgruppe „Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports“ hat die AfD beantragt den Haushaltsansatz von 181.191.000 um 70.377.000 Euro auf 251.568.000 Euro zu erhöhen.

Dazu gehören unter anderem die Jahresplanung der Bundessport-Fachverbände in den olympischen Sportarten, die unmittelbare Athletenförderung, das Leistungssportpersonal einschließlich der mischfinanzierten Trainer, Leistungssport der Menschen mit Behinderung und die Organisationskosten für bedeutende nationale und internationale Veranstaltungen im Inland – außerdem die bessere Unterstützung der Olympiastützpunkte und Bundesleistungszentren.



2. Projektförderung für Sporteinrichtungen

Antrag: Erhöhung um 8.650.000 Euro auf insgesamt 25.850.000 Euro.

Hier galt es vor allem die geplanten Kürzungen bei den Mitteln für das Institut für angewandte Trainingswissenschaften (IAT) und das Institut für die Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) abzuwenden. Im Weiteren ging es bei diesem Punkt auch um die Entlastung der Kommunen.

3. Förderung von Forschung, Dokumentation und Tagungen sowie Durchführung von Forschungsvorhaben und Betreuungsprojekten auf dem Gebiet der Sportwissenschaft

Antrag: Erhöhung um 5.066.000 auf insgesamt 12.650.000 Euro.

Die Erhöhung ist wichtig, damit die gute Position der Sportwissenschaft in Deutschland erhalten und ausgebaut werden kann und der deutsche Sport insgesamt auch in Zukunft von den Erkenntnissen heimischer Sportwissenschaftler profitieren kann.

Der aktuelle Antrag im Sportausschuss

4. Zuwendungen für die Errichtung, Ausstattung und Bauunterhaltung von Sportstätten für den Hochleistungssport

Antrag: Erhöhung um 14.190.000 auf insgesamt 33.000.000 Euro.

Bei Sporteinrichtungen bzw. der Sportinfrastruktur besteht ein enormer Investitionsstau. Dieses Geld wird u.a. gebraucht, um diesen Investitionsstau nicht noch größer werden zu lassen. Außerdem: Entlastung der Kommunen durch Beteiligung an den Unterhaltskosten der Spitzensportanlagen, die überwiegend in kommunaler Trägerschaft liegen.

5. Liquiditätsfonds für Reisekosten/Anzahlungen

Antrag: Dafür sollen im Haushaltsjahr 2024 Mittel in Höhe von 11 Millionen Euro bereitgestellt werden.

Die deutschen Sportverbände stehen bei der Buchung von Trainingslagern und Unterkünfte für Wettbewerbe in Konkurrenz zu den Verbänden der anderen Länder. Mit dem Liquiditätsfond sollen sie in die Lage versetzt werden, frühzeitig buchen zu können. Das Geld fließt dann später, nach der Bewilligung des regulären Haushalts, in den Fond zurück.

6. Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des nichtolympischen Sports

Antrag: Erhöhung um 1.390.000 Euro auf insgesamt 15.290.000 Euro.

Hier geht es um ähnliche Aufgaben und Maßnahmen wie im Bereich „Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des olympischen Sports“

7. WADA

Antrag: Erhöhung um 296.000 Euro auf insgesamt 1.260.000 Euro.

U.a. muss die WADA auch im Interesse der Chancengleichheit für deutsche Sportler befähigt werden, das während der Coronazeit teilweise zusammengebrochene Doping-Kontrollsystem weltweit wieder zu aktivieren und funktionsfähig zu machen.

8. Dopingbekämpfung / NADA

Antrag: Erhöhung um 1.161.000 Euro auf insgesamt 10.000.000 Euro

Hier geht es um die Anhebung, damit die NADA ihren Aufgaben weiter nachkommen kann und vor allem Forschungs-, Präventions- und Aufklärungsarbeit leisten kann.

Der aktuelle Antrag im Sportausschuss

9. Förderung von internationalen Sportprojekten und Tagungen

Antrag: Erhöhung um 517.000 Euro auf insgesamt 1.227.000 Euro

Hierbei geht es um die Unterstützung von internationalen Sportorganisationen mit Sitz in Deutschland, darum Sportverbände in Deutschland zu halten und ggf. neue Verbände nach Deutschland zu holen.

10. Präventionsprogramm gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit (1 Mio. Euro)

11. Bundeszuschuss zum Kunst- und Kulturprogramm anlässlich der EURO 2024 (4,04 Mio. Euro)

Antrag: Überführung (Verschiebung) dieser beiden Titel aus dem Sporthaushalt in die dafür korrekten Titelgruppen „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ bzw. in den Haushalt der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien.

Kunst und Kultur „im Sport“ sind immer noch Kunst und Kultur und gehören in den entsprechenden Haushalt. Genauso sind politische Programme im entsprechenden Haushalt zu führen.

12. Reserve Ad hoc-Maßnahmen Olympische und Paralympische Spiele

Antrag: Bereitstellung von 2 Millionen Euro als Reserve einmalig im Haushaltsjahr 2024.

In der Vorbereitung auf sportliche Großereignisse, insbesondere bei der Vorbereitung auf Olympische und Paralympische Spiele, ergeben sich immer wieder unerwartete und damit ungeplante Situationen, bei denen die Möglichkeit bestehen muss, darauf kurzfristig und schnell reagieren zu können. Dafür soll diese Reserve bereitgehalten werden.

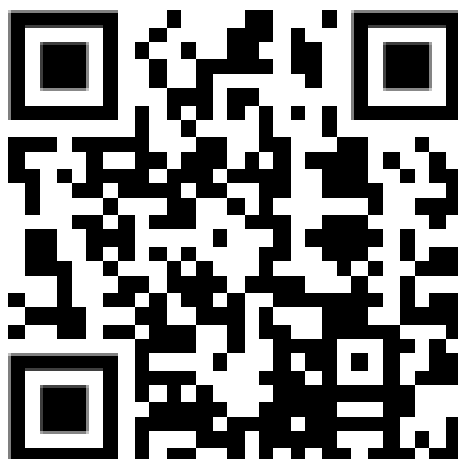
Deutschland als Sportnation

Sportler und Sportvereine umfassend und gezielt fördern

Für eine Sportnation von Weltrang ist es unerlässlich, den Breiten- und auch den Spitzensport zu fördern. Erfolgreicher Spitzensport führt zu mehr Sport in der Breite. Nur so kann sich aus dem Breitensport die nächste erfolgreiche Generation von Spitzensportlern entwickeln. Nachwuchs- und Breitensport brauchen Vorbilder. Spitzensport schafft diese Vorbilder.

Ohne eine angemessene und großzügige Finanzierung wird das allerdings nicht gelingen. Deutschland als Sportnation verfügt über sehr gute finanzielle Voraussetzungen für eine umfassende Unterstützung sowohl des Breitensports zur Förderung der Volksgesundheit als auch des Leistungs- und Spitzensports:

- 1. Die deutsche Wirtschaft war in höchstem Maße leistungsfähig und finanzstark und muss und wird das auch wieder werden. Auch in der aktuellen, teilweise schwierigen Situation findet sie im Sport Imageträger, die kulturelle und ethische Leitbilder auf eine emotionale Art und Weise vermitteln.**
- 2. Die Steuereinnahmen des Bundes sind nominal von 1992 bis 2017, dem Jahr, in dem die AfD in den Bundestag eingezogen ist, um etwa 90% gestiegen. Die Spitzensportförderung ist im selben Zeitraum nur um 50% gewachsen. Eine deutliche Erhöhung der Spitzensportförderung ist daher mehr als angemessen.**
- 3. Jeder in den Sport investierte Euro spart, wie Studien zeigen, vielfache Ausgaben an anderer Stelle, zum Beispiel im Gesundheitswesen. Zusätzliche finanzielle Mittel für die Förderung des Sports führen zu deutlich höheren Einsparungen in anderen Bereichen der Haushalte des Bundes und der Länder. Eine bessere Investition in die Zukunft unseres Landes kann es nicht geben.**



In jeder Königsbrief Sport-Ausgabe wird eine Seite bzw. Sportpolitische These vorgestellt. Die gesamten Thesen sind verfügbar unter www.joernkoenig.de/sportthesen.

Corona ins Abseits stellen – Sport vor den Auswirkungen der Krise bewahren

Deutscher Bundestag

19. Wahlperiode

Drucksache 19/18726

22.04.2020

Antrag

der Abgeordneten Jörn König, Andreas Mrosek, Andreas Bleck, Siegbert Droese, Tino Chrupalla und der Fraktion der AfD



Corona ins Abseits stellen – Sport vor den Auswirkungen der Krise bewahren

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/187/1918726.pdf>

Antragsbeschreibung

Der Sportbetrieb in Deutschland wird wenige Tage nach Beginn der Corona-Krise annähernd komplett eingestellt. Dadurch droht vielen Vereinen die Insolvenz, da Vereins- und Sponsorengelder oder Einnahmen aus Veranstaltungen wegfallen und gleichzeitig Betriebs- und Unterhaltskosten weiterlaufen. Der Sport leistet einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt unserer Gesellschaft, insofern muss jetzt der Staat Regelungen schaffen, um Spitzensport-, aber auch Breitensportverbände unbürokratisch unter den „Rettungsschirm“ des Bundes aufzunehmen sowie weiterer finanzielle Unterstützungen zu schaffen. Kadersportler außerhalb der Sportfördergruppen müssen sozial abgesichert werden, Verträge mit den für die Olympiavorbereitung relevanten Trainern und dem Leistungssportpersonal müssen mindestens ein Jahr verlängert werden. Betriebskosten des Olympischen und Paralympischen Trainingszentrum Deutschlands in Kienbaum sowie gegebenenfalls auch die Olympia- und Bundesstützpunkte müssen abgesichert werden. Zudem fordert die AfD-Fraktion für Härtefälle und unverhofft eintretende Ereignisse im Spitzensport einen Notfonds in Höhe von 50 Millionen Euro bereitzustellen.

Parlamentarischer Verlauf: Eingbracht: 22.04.2020

→ Behandlung im Ausschuss: 10.06.2020

→ Ablehnung BT-Drucksache 19/20236

Politisches Ergebnis:

Obwohl die in dem Antrag genannten Forderungen mit den Punkten identisch waren, die aus dem Sport heraus als Bitte an die Politik herangetragen wurde, wurde der Antrag abgelehnt. Finanzielle Hilfe wurde von der Bundesregierung letztendlich bewilligt. Allerdings war das Verfahren nur durch einen Steuerberater möglich, den sich viele Vereine nicht leisten konnten bzw. viele vor große personelle Herausforderungen stellte.





Die Vertreter der AfD – Bundestagsfraktion im Sportausschuss des Deutschen Bundestages



Jörn König, MdB

Sportpolitischer Sprecher
Obmann der AfD im Sportausschuss
DDR-Vizemeister im Schwimmen 1984

**Diplom-Ingenieur und
Master of Business Administration**



Klaus Stöber, MdB

Mitglied im Sportausschuss
des Deutschen Bundestages
Präsident eines Tennis-Vereins

**Diplom-Ökonom und
selbständiger Steuerberater**

Der „Königsbrief Sport“ ein monatlicher Rundbrief, der über die Arbeit der AfD-Sportpolitiker im Deutschen Bundestag informiert. Er ist eine Weiterentwicklung des „Königsbriefes“, der über die parlamentarische Arbeit von Jörn König berichtet und am Ende einer jeden Sitzungswoche erscheint. Die AfD-Sportpolitiker insgesamt sprechen sich dafür aus, den Sport in deutlich höherem Maße als bisher zu fördern. Bund, Länder und Kommunen müssen sicherstellen, dass bundesweit gut ausgestattete Sportstätten für den Schul-, Breiten- und Spitzensport zur Verfügung stehen. Die finanziellen und strukturellen Grundlagen müssen geschaffen werden, damit deutsche Athleten unser Land wieder so erfolgreich bei internationalen Wettkämpfen repräsentieren, wie es dem Selbstverständnis Deutschlands als einer wichtigen Sportnation entspricht.

Wir bedanken uns bei allen Kollegen in der AfD-Bundestagsfraktion und den sportpolitischen Sprechern der AfD-Landtagsfraktionen, die wertvolle Impulse für unsere Arbeit gegeben haben.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Jörn König, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030/227-78169
joern.koenig@bundestag.de

in Zusammenarbeit mit
Klaus Stöber, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030/227-74540
klaus.stoeber@bundestag.de

Bildnachweis: AfD-Fraktion Deutscher Bundestag, Adobe Stock;
Inga Haar; Kicker.de/IMAGO insidefoto; PRG; pixabay.de

SOCIAL-MEDIA-KANÄLE



facebook.com/joernkoenig
facebook.com/klaus.stoeber



instagram.com/joern.koenig



Reden unter
[https://www.youtube.com/
@AfDFraktionimBundestag/](https://www.youtube.com/@AfDFraktionimBundestag/)